



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Weiterbildung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Hochschulpersonals**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, SS 1997 - WS 1999/2000(1999); damit Ersch. eingest.**

I. Lehrveranstaltungen aus den Fachbereichen zur allgemeinen  
Weiterbildung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-10416**



J.T. Cushing: Philosophical Concepts in Physics. The Historical Relation between Philosophy and Scientific Theories, Cambridge 1998

P. Machamer: The Cambridge Companion to Galileo, Cambridge 1998

**Kann, Christoph Seneca**

**MI, 16-18 Uhr**

**N4.325**

**Proseminar**

**Beginn: 13.10.99**

Für Seneca als Hauptvertreter der späten römischen Stoa steht die Frage nach dem Glück als Zielpunkt einer gelungenen Lebensführung im Zentrum des Interesses. Diese Frage kann nur auf der Grundlage von und im Zusammenhang mit einem kohärenten Weltverständnis behandelt werden, d.h. dem Zusammenhang einer Naturphilosophie, einer Konzeption sittlicher Vollkommenheit und einer Reflexion des richtigen Vernunftgebrauchs. Diese Aspekte sollen im Seminar anhand einer Auswahl aus den 'Epistulae morales' behandelt werden.

Text: Seneca: Epistulae morales ad Lucilium I, III, III (Reclam 2132, 2133, 2134), Stuttgart 1977 ff.

**Fach: Evangelische Theologie**

**Gutmann,  
Hans-Martin**

**Grundfragen der Religionspädagogik  
Geschichte, Probleme, Studienperspektiven  
Vorlesung**

**FR, 11-13 Uhr**

**N1.101**

**Beginn: 15.10.99**

Bereiche: Biblische Theologie, Systematik, Kirchengeschichte, Didaktik  
Inhaltlich geht es mir in der Vorlesung zum einen um einen Überblick über das historische und systematische Wissen im Gegenstandsbereich Religionspädagogik. Sodann schwebt mir auch vor, Ihnen meinen eigenen Ansatz im Konzept der Konzepte zu entwickeln - soweit die Zeit und die Kräfte reichen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung schließt für die TeilnehmerInnen im Sek I- und Sek II-Studium das Angebot ein, gleichzeitig die Veranstaltung von Herrn Bitterberg (schulpraktische Studien) zu besuchen. Studierende für die Schulstufen Sek I und Sek II möchten sich deshalb auf zusätzliche zeitliche Anforderungen einstellen: es wird der Versuch unternommen, die Mitteilung von religionspädagogischen Überlegungen in der Vorlesung mit der Möglichkeit eines vertieften Gespräches im religionspädagogischen Seminar von Herrn Bitterberg, schließlich mit einer Phase schulpraktischer Studien zu verbinden. In der besonders intensiven Phase möchten sich die TeilnehmerInnen deshalb auf eine insgesamt sechsstündige wöchentliche Belastung einrichten; damit wären für Sek I- und Sek II-Studierende die Anforderungen für schulpraktische Studien erbracht. Für Primarstufenstudierende ist die Vorlesung ebenfalls offen.

**Kuhlmann, Helga Selbstliebe - Egoismus oder  
christliche Tugend?  
Vorlesung**

**MO, 14-16 Uhr**

**E0.143**

**Beginn: 18.10.99**

Heute gehen jüngere und einige ältere Menschen davon aus, daß Nächstenliebe und Selbstliebe selbstverständlich zusammen gehören, oder sogar davon, daß Selbstliebe die Vorausset-

zung für christliche Nächstenliebe darstellt. Die meisten Christinnen und Christen hätten dies noch vor 50 Jahren ganz anders gesehen.

Ausgehend von der alltäglichen Praxis von Frauen, für andre zu sorgen (Caring), haben in den letzten Jahren vor allem feministische Theologinnen darauf aufmerksam gemacht, daß die Predigt der Nächstenliebe Frauen oft einengt, und daß auch die Selbstliebe ein Thema theologischer Ethik werden muß.

In der Vorlesung werden wir verschiedene Stationen des Nachdenkens über das Verhältnis von Nächstenliebe und Selbstliebe aufsuchen. Wie denken Theologen und Theologinnen unserer Zeit über die Selbstliebe? Wie beurteilten die Reformatoren und biblische Autoren die Selbstliebe und das Verhältnis von Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe? In welchem Kontext und vor welchem Verständnis von personaler Identität lassen sich die geschichtlichen und die gegenwärtigen Positionen zur Selbstliebe verstehen? Wie können wir heute aus christlicher Perspektive angemessen über das Verhältnis von Nächstenliebe und Selbstliebe sprechen und eine private und gesellschaftliche Praxis danach ausrichten? Die Vorlesung möchte Anliegen einer feministischen und emanzipatorischen Theologie mit Anliegen einer an der Bibel und der Reformation orientierten Theologie ins Gespräch bringen.

**FB 2 Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaft****Fach: Erziehungswissenschaft**

**Schneider, Peter**      **Die Neue Historische Person -**      **DI, 9<sup>15</sup>-10<sup>45</sup>**  
**Zielpunkt einer Pädagogik der Freiheit**      **H 7**  
**Vorlesung (mit Seminarcharakter)**      **Beginn: 19.10.99**

**Kommentar:**

- Signatur der Zeitschwelle: Beschleunigung, Veränderung, Krise- „Geburtswehen der NHP“
- Erkenntnis- und handlungstheoretische Grundlagen der NHP
- Zur Anthropologie der NHP
- Schule als Maieutik der NHP
- Arbeit und Beruf als soziale Initiation der NHP
- Biographie als Selbsterziehung der NHP
- Signatur der Zukunft: Die Organisation der Freiheit.

**Literatur:**

- Tamas, Richard: Idee und Leidenschaft. Die Wege des westlichen Denkens. Zweitausendeins, 1998 -
- Barfield, Owen: Evolution - Der Weg des Bewußtseins. Zur Geschichte des europäischen Denkens. Aachen 1991
- Steiner, Rudolf: Die Rätsel der Philosophie (GA 19). Dornach
- Arendt, Hannah: Vita activa, Frankfurt/M. 10/1998

**Zielke, Gitta**      **Störungen im Anfangsunterricht**      **MI, 18<sup>00</sup>-19<sup>30</sup>**  
**der Primarstufe**      **H 6.232**  
**Hauptseminar**      **Beginn: 20.10.99**

Verhaltensauffälligkeiten und Gewalt in der Schule sind hochaktuelle Themen in den Medien. Warum reagieren Kinder in Konfliktsituationen häufig aggressiv? Weitere mögliche Fragen sind: Wer stört wen? Ist es immer das Kind, oder sind es auch die Zwänge von außen? Welche Handlungsmuster und Interaktionsmöglichkeiten stehen Lehrpersonen zur Verfügung? Was bewirken Strafmaßnahmen? In der Veranstaltung werden diese und weitere Fragen diskutiert, sowie Lösungsmöglichkeiten an konkreten Beispielen erarbeitet. Als Grundlage dient hier die Methode der Mediation. Eine aktive Teilnahme in Kleingruppen und Plenum, sowie bei Rollenspielen wird erwartet.

**FB 3 Sprach- und Literaturwissenschaften****Fach: Allgemeine Literaturwissenschaft****Fach: Germanistik (n.dt. Literaturwiss.)**

<b>Steinecke, Hartmut und Kollegen</b>	<b>Deutsche Literatur der Gegenwart/ 17. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller Vorlesung (a)</b>	<b>MO 18-20 Uhr C2</b>
		<b>Beginn: 18.10.99</b>

Kern ist die Schriftsteller-Gastdozentur (Lesungen und Vorträge, 5 Termine); an den übrigen Terminen finden Einzellesungen von Autorinnen und Autoren statt.  
Namen und Daten werden durch Plakate, Handzettel und in der Presse mitgeteilt.

<b>Steinecke, Hartmut und Kollegen</b>	<b>Deutsche Literatur der Gegenwart/ 17. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller Übung (a)</b>	<b>MO 18-20 Uhr H3.241</b>
		<b>Beginn: 18.10.99</b>

Im Charakter eines workshops wird auf die Schriftsteller-Gastdozentur vorbereitet. Kern sind die Veranstaltungen mit dem Autor.



**FB 5      Wirtschaftswissenschaften (FB 5)****Fach:      Wirtschaftsinformatik**

<b>div. Tutoren u.a. Hluchy</b>	<b>Praktikum Wirtschaftsinformatik I:</b>	<b>Zeit: nach Ankündigung</b>
	<b>SAP-Führerschein</b>	
	<b>Praktikum Wirtschaftsinformatik II:</b>	
	<b>PC-Pilotenschein</b>	
	<b>Praktikum Wirtschaftsinformatik III:</b>	
	<b>Internet-Surfschein</b>	<b>H5.221/H5.231</b>
	<b>Übung</b>	<b>Beginn: nach Ankündigung</b>

**Ziel:**

In diesem Praktikum wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Erfahrungen mit der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware SAP R/3 zu sammeln. Es werden sowohl die Geschichte und die Architektur von SAP erläutert, als auch praktische Übungen am System anhand einer Fallstudie durchgeführt.

**Ablauf der einzelnen Veranstaltungen:**

- Theoretische Einführung in das Thema
- Praktische Übungen am System
- Diskussion und Beantwortung von Fragen

## Gliederung SAP-Führerschein

1. Allgemeine Einführung in SAP/Grundlagen
  - Erläuterung der Geschichte von SAP
  - Was ist eine integrierte Standardsoftware
  - Hardware-Architektur
  - Was ist eine Client-Server-Architektur/Mainframe-Architektur
  - Unterschiede zwischen SAP R/2 (Mainframe) und SAP R/3 (Client/Server)
  - Software - Architektur (Erläuterung der modularen Aufbauweise)
  - Derzeitiger Stand von SAP
  - Chancen auf dem Arbeitsmarkt
2. Betriebswirtschaftliche Einführung in die Fallstudien
  - Erläuterung der eingesetzten Beispielfirma
  - Erläuterung der verwendeten Prozesse und Aktivitäten
3. Bearbeitung der Fallstudien am System
  - Einführung in die Bedienung von SAP R/3
  - Login- und Paßwortvergabe
  - Einloggen
  - Aufruf von Anwendungen über Menüstruktur und Transaktionsnummern
  - Anbieten mit verschiedenen Modi
  - Verwenden der Suchfunktionen



- Verwenden der Online-Hilfe
- Kurze Darstellung eines einfachen Prozesses mit dem Business Navigator, um die feste Prozeßstruktur in SAP zu verdeutlichen
- Was ist Customizing?
- Abarbeiten der Fallstudien gemäß dem Handout

**Prüfungshinweise:**

2 Credit-Points können in diesem Praktikum nur erreicht werden, wenn gleichzeitig eine der Übungen „Anwendungssysteme“ oder „Datenmanagement“ oder das Seminar der Wirtschaftsinformatik belegt wird.

**PC-Pilotenschein****Voraussetzungen:**

Kenntnisse und praktisches Arbeiten mit

- Windows
- Excel
- Access

Vorteilhaft: Kenntnisse in Programmierung

**Kurzcharakteristik Excel:**

Es werden Kenntnisse und praktisches Arbeiten mit Excel vermittelt, insbesondere im Bereich Tabellenautomation (Wenn-, Verweis-, Index-Funktionen, Kombinations-, Optionsfelder). Im Mittelpunkt steht die Entwicklung einer eigenständigen Arbeitsumgebung mit Hilfe von VBA. Als Anknüpfungspunkt zum Access-Teil des Pilotenscheins wird der Datenzugriff auf eine Access-Datenbank mittels des DAO-Objekts vorgestellt.

**Kurzcharakteristika Access:**

Es werden Kenntnisse und praktisches Arbeiten in den Bereichen ..... vermittelt:

- Grundlagen von MS-Access und relationalen Datenbanken
- Komponenten von MS-Access
- Grundlagen von Tabellen
- Datentypen in MS-Access
- Beziehungen zwischen Tabellen
- Grundlagen von Abfragen
- Beispiele zu Funktionen in Abfragen
- Grundlagen von Formularen
- Beispiele zu Formularen
- Grundlagen von Berichten
- Beispiele zu Berichten
- Grundlagen zu Makros
- Beispiele zu Makros
- Beispiele zu Modulen/Access Basic

**„Internet Surfschein“**

Eine Einführung in die Dienste des Internet

**Voraussetzungen:**

Interesse am Thema

Grundlegende Kenntnisse Windows 95

Überblick:

1. Das Internet - Entstehung und Technik  
Geschichtlicher Hintergrund, TCP/IP Protokoll, IP-Nummern, DNS, Domains (1,5 Unterrichtseinheiten)
2. Wie kommt man in das Netz? - benötigte Soft- und Hardware  
Praktische Hilfe bei Problemen im Poolraum, Zugang zum Internet von zu Hause (0,5 Unterrichtseinheiten)
3. Elektronische Post (E-Mail)  
Eigenschaften, Struktur- Einstellungen (1,5 Unterrichtseinheiten)
4. FTP und Telnet  
Eigenschaften, Datenarten, Online Anmeldung im HRZ+(1,5 Unterrichtseinheiten)
5. News - „Schwarze Bretter“  
Eigenschaften, Newsgruppen (1,0 Unterrichtseinheiten)
6. WorldWideWeb - Hyperlinks im Netz  
Eigenschaften, URLs, HTML die Sprache des Web  
Erstellen einer eigenen Homepage auf dem HRZ (2,0 Unterrichtseinheiten)
7. Wie findet man Informationen - Anwendung der Programme/Dienste  
Index- und Suchdienste  
(1,5 Unterrichtseinheiten)
8. Recherche in Online-Datenbanken/Bibliotheken (1,5 Unterrichtseinheiten)
9. Probleme/Diskussion/Ausblick  
Sicherheit, Bandbreite, JAVA, Intranet, VRML, Beispiele (1,0 Unterrichtseinheiten)

<b>Dangelmaier, Wilhelm</b>	<b>Produktion und Logistik: Methoden der Planung und Organisation</b>	<b>MO, 16-18 Uhr DI, 14-16 Uhr H4</b>
	<b>Vorlesung</b>	<b>Beginn: s.t.</b>

Die Vorlesung „Methoden der Planung und Organisation“ behandelt Probleme der Gestaltung einer Produktion von der Standortplanung, der Gebäudeplanung, und der Planung einzelner Bereiche bis zu rechnergeführten Fertigungseinrichtungen wie FTS (Fahrerlose Transportsysteme), FFS (Flexible Fertigungs-Systeme), FMS (Flexible Montagesysteme) und automatischer Lagerhaltung.

<b>Nastansky, Ludwig</b>	<b>Office Systeme 1</b>	<b>MO, 9-11 Uhr P72.03</b>
	<b>Vorlesung</b>	<b>Beginn:18.10.99</b>

**Fach: Volkswirtschaftspolitik**

<b>Liepmann, Peter</b>	<b>Wettbewerbspolitik</b>	<b>MO, 14-16 Uhr C3.212</b>
------------------------	---------------------------	---------------------------------

**Vorlesung****Beginn: 11.10.99**

Grundzüge der VWL insbesondere Mikroökonomie. Ausgewählte industrieökonomische Ansätze zur Fundierung der Wettbewerbspolitik: Marktstruktur - Marktverhalten - Marktergebnis, Funktionsfähiger Wettbewerb, Angreifbare Märkte und natürliches Monopol. Schwerpunkte der Wettbewerbspolitik in der BRD und EU.

Aktive Mitarbeit der Teilnehmer erwünscht: Kurzeinführungen (Präsentationen) der behandelten Texte, Diskussionsbeiträge usw. Hausarbeit/Präsentation und mündliche Prüfung.

**Literatur:** Mantzavinos: Wettbewerbstheorie - Eine kritische Auseinandersetzung; 1984, Berlin

Reid: Theories for Industrial Organizations; 1987 Oxford

Schmidt: Wettbewerbspolitik und Kartellrecht - Eine Einführung; 3. Aufl. (1990), Stuttgart usw.

Semesterapparat vorhanden.

**Thomas Gries  
Lipmann, Peter**

**Einführung in die VWL**

**Vorlesung**

**DI, 14-16 Uhr  
AM**

**Beginn: 12.10.99**

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen.

I. Teil:

1. Arbeitsteilung, Spezialisierung, Markttausch und die „unsichtbare Hand“ des Wettbewerbs bei Adam Smith.
2. Wert, Arbeitswert, Mehrwert, Profit bei Karl Marx.
3. Exkurs: Wie studieren und sich nicht verlieren?
4. Naturverständnis der Ökonomen, Ökologie, Materie bzw. Energie im Wirtschaftsprozess bei Nicholas Georgescu-Roegen.

Diese Themen, die unverändert aktuell sind, werden anhand von Texten der angeführten Autoren behandelt.

II. Teil:

1. Was ist Makroökonomik?
2. Makroökonomisches Knappheitsproblem (Wohlstandsökonomik)
3. Wirtschaftssysteme und Wirtschaftspolitik
4. Gesamtwirtschaftliche Produktions- und Einkommensentwicklung
5. Geld- und Kreditsystem
6. Aufgaben des Staates in der sozialen Marktwirtschaft
7. Globalisierung der Wirtschaft

**Literatur:** I. Teil:

Heilbronner, Thurow: Economics explained; 1987, New York usw.

Reiß: Mikroökonomische Theorie; 1990 München.

Weise (u.a.): Neue Mikroökonomie; 1991 Heidelberg.

Semesterapparat vorhanden.

II. Teil:

Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, neueste Auflage, München: Verlag Vahlen  
Heilbronner, thurrow: Economics explained; 1994, New York

**FB 6      Physik (FB 6)****Fach:      Hauswirtschaftswissenschaft****Schneider, Lothar      Sozioökonomie des Haushalts III****MI, 16<sup>15</sup>-17<sup>45</sup> Uhr****J 5.144****Hauptseminar****Beginn: 13.10.99**

Frauen und Männer im Zusammenhang mit Hausarbeit, Bildungsarbeit, Erwerbsarbeit, Familienarbeit, Ehrenarbeit

- Geschlechtsrollen
- Lebensformen
- Familienfunktionen
  - \* Sozialisation
  - \* Regeneration (Gesundheit, Freizeit)
  - \* generative Funktion
- Zukunft der Arbeit

**Literatur:**

Methfessel, Barbara: Hausarbeit zwischen individueller Lebensgestaltung, Norm und Notwendigkeit, Baltmannsweiler 1992

Metz-Göckel et al.: Der Mann, Brigitte-Untersuchung, Hamburg 1985

Peuckert, Rüdiger: Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 1996<sup>2</sup>

Paetzold, Bettina: Eines ist zu wenig, beides macht zufrieden. Die Vereinbarung von Mutterschaft und Berufstätigkeit, Bielefeld 1998<sup>2</sup>

Saiger, Helmut: Die Zukunft der Arbeit liegt nicht im Beruf. Neue Beschäftigungs- und Lebensmodelle, München 1998

Strümpel, Burkhard et al.: Teilzeitarbeitende Männer und Hausmänner, Berlin 1988

Tornieporth, Gerda/Bigga, Regine (Hrsg): Erwerbsarbeit-Hausarbeit, Baltmannsweiler 1994

Vester, Michael et al.: Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Köln 1993

**FB 7 Landespflege (FB 7)**

**Fach: Freilandpflanzenkunde und Pflanzenverwendung**

**Seyfang, Volkmar Führungen durch den Lehrpark**

**Seminar**

**Beginn und Zeit: nach Vereinbarung**

**FB 8      Technischer Umweltschutz (Höxter)**

**Fach:      Technischer Umweltschutz**

**Niemeier, Silke      Technisches Englisch  
Teil 2  
Vorlesung/Übung**

**Raum 6404  
Beginn: 1.10.99**

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, mit englischer Fachliteratur aus dem Bereich des technischen Umweltschutzes umzugehen und einfache technische Zusammenhänge selbst mündlich und schriftlich darzustellen.

**FB 10 Maschinentechnik****Fach: Kunststofftechnik**

<b>Potente, Helmut</b>	<b>Grundlagen der Kunststoffverarbeitung</b>	<b>MO, 9<sup>15</sup>-10<sup>45</sup> Uhr</b>
<b>Limper, Andreas</b>		<b>P 62.01</b>
	<b>Vorlesung</b>	<b>Beginn: 18.10.99</b>

**Fach: Fertigungstechnik**

<b>Vollertsen, Frank</b>	<b>Einführung in die Fertigungstechnik 1</b>	<b>DI, 11<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> Uhr</b>
		<b>P 52.01</b>
	<b>Vorlesung</b>	<b>Beginn: 19.10.99</b>

In dieser einführenden Vorlesung werden die Fertigungsverfahren vorwiegend für die Verarbeitung metallischer Werkstoffe in Anlehnung an die DIN 8580 dargestellt. Damit wird ein Überblick über die gängigsten Formgebungsverfahren, Trenn- und Fügeverfahren sowie Veredelungsmethoden (Wärmebehandlung, Beschichten) gegeben. Querschnittsthemen aus dem Bereich der Kunststoffverarbeitung sowie der Strahlverfahren runden die Vorlesung ab.



**FB 11 Maschinentechnik - Datentechnik (Meschede)****Fach: Logistik****Gronau, Paul      Logistikplanspiel  
                                 Übung****DI, 8-18 Uhr  
Raum 8.4  
Beginn: 12.11.10.99**

Maximal 12 Teilnehmer

Voraussetzung: Grundkenntnisse in logistischen Abläufen.

**Fach: Managementsysteme****Hipp,                      Qualitätsmanagement  
Klaus Jürgen            Vorlesung/Seminar****FR, 10-11<sup>40</sup> Uhr  
Raum 9.0  
Beginn: 24.9.99**

- Begriffe und Definitionen zum Qualitätsmanagement
- Unternehmerische Bedeutung des Qualitätsmanagements
- Einführung in die Normenwerke zum Qualitätsmanagement
- DIN EN ISO 9000-1 und 9004-1
  - Leitfaden
  - Qualitätsmanagement und Elemente eines QM-Systems
- Nachweisforderungen in der DIN EN ISO 9001 - 9003
- Einführung eines QM-Systems in ein Unternehmen
- QM-Dokumentation
- Qualitätsmanagementhandbuch und Verfahrensanweisungen
- Interne Qualitätsaudits
- Zertifizierung von QM-Systemen
- Rechtliche Aspekte
- Produkthaftung
- Betrachtungen zum neuen Qualitätsmanagement (neue DIN EN ISO 9000 ff.)

Der in dieser Vorlesung enthaltene Lehrstoff entspricht teilweise dem gleichnamigen Lehrgang der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. (DGQ).

Als Qualifikation kann in Zusammenhang mit der Veranstaltung „Qualitätsmanagementsysteme in der Anwendung“ nach Ablegen einer Prüfung vor der DGQ der „Qualitätsbeauftragte (QB)“ erworben werden.

**Schuster, Claus      Technische Wärmelehre**

## Vorlesung/Seminar/Übung

Grundlagen der technischen Wärmelehre

1.HS

2. HS

Kreisprozesse

**Literatur:** Cerbe, Hofmann: Einführung in die Wärmelehre